

Vorarlberger Landtag.
3. Sitzung
am 28. Dezember 1906

unter dem Vorsitze des Herrn Landeshauptmannes Adolf Rhomberg.

Gegenwärtig 22 Abgeordnete. - Abwesend: Hochwst. Bischof Dr. Zobl
und Abgeordneter Dr. Peer.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Hofrat Levin Graf Schaffgotsch.

Beginn der Sitzung um 11 Uhr 5 Minuten mittags.

Landeshauptmann: Ich erkläre die heutige
Sitzung für eröffnet und ersuche um Verlesung des
Protokolls der gestrigen Sitzung.

(Landrat von Ratz verliest dasselbe.)

Hat einer der Herren gegen die Fassung des
Protokolles eine Einwendung zu erheben? -

Nachdem dies nicht der Fall ist, betrachte ich
dasselbe als genehmigt.

Wir gehen zur Tagesordnung über und zwar
zum 1. Punkte derselben: Bericht des Landes-
Ausschusses über den Voranschlag des
Normalschulfondes pro 1907. Referent in
dieser Angelegenheit ist der Herr Abg. Thurnher,
ich ersuche ihn, namens des Landes-Ausschusses
Bericht zu erstatten.

Thurnher: Der Bericht des Landes-Ausschusses
über den Voranschlag des Normalschulfondes pro
1907 weist gegenüber jenen der Vorjahre wohl keine

wesentliche Änderung nach. Zu den Ausgabeposten

I. und II. ist der Normalschulfond gesetzlich verpflichtet.

Die Substitutionsgebühren sind bestimmt
für die Suppletur der k. k. Bezirksschulinspektoren,
die Subventionen, wie sie an die Gemeinden gegeben
und wie sie später im Berichte des Landes-
Ausschusses richtig gestellt werden, beruhen auf
einem früheren Landtagsbeschuß und die übrigen
Auslagen sind sich gleich geblieben. Die Verwendung
des Überschusses zur teilweisen Deckung
und Vergütung der vom Landesfonde zu bestreitenden
Schulauslagen ist im Gesetze begründet. Ich habe
deshalb dem Berichte nichts weiter beizufügen und
stelle nun namens des Landes-Ausschusses den Antrag:

(Liest Antrag aus Beilage 12.)

Landeshauptmann: Indem ich die Debatte
über diesen Gegenstand eröffne, erteile ich das Wort
dem Herrn Regierungsvertreter.

A Sitzung des Vorarlberger Landtages. IV. Session der 9. Periode 1906/7.

Regierungsvertreter: Ich habe nichts gegen den Bericht einzuwenden, sondern ich möchte nur darauf aufmerksam machen, daß sich ein Druckfehler eingeschlichen hat. Bei der "Bedeckung" sollte es heißen Aktiv-"Interessen" statt Aktiv-"Interessenten".

Landeshauptmann: Wer wünscht noch weiter, das Wort in der Debatte zu ergreifen? -

Wenn niemand sich meldet, kann ich zur Abstimmung schreiten und ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Landes-Ausschusses ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. -

Angenommen.

Landeshauptmann: Der zweite Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des k. k. Landesschulrates betreffend die im Jahre 1907 aus Landesmitteln zu bestreitenden Schulauslagen. Ich ersuche den Referenten des Landes-Ausschusses in dieser Angelegenheit, Herrn Abgeordneten Thurnher, das Wort zu ergreifen.

Thurnher: Auch von diesem Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des k. k. Landesschulrates betreffend die im Jahre 1907 aus Landesmitteln zu bestreitenden Schulauslagen gilt das gleiche, was vom früheren gesagt wurde. Es sind nahezu die gleichen Ziffern enthalten wie in den Voranschlägen der Vorjahre, nur der Zuschuß zum Lehrerpensionsfonde zeigt ein alljährlich steigendes Erfordernis. Wir können aber hoffen, daß nicht die volle Summe, wie es hier im Voranschlage heißt, nämlich den Zuschuß von 40.675 K zum Pensionsfonde beizusteuern, gebraucht werden wird, da voraussichtlich die Gegenpost, in den Einnahmen die "Schulbeiträge aus Verlassenschaften", mit 23.000 K vielleicht etwas zu niedrig angesetzt sein dürfte. Soweit sich diese erhöht, vermindert sich natürlich der vom Lande zu deckende Abgang. Die Post 3, den Landesbeitrag für Schulerhaltungskosten betreffend, zeigt deshalb eine Erhöhung, weil in den letzten Jahren eine Anzahl von neuen Klassen, besonders in den Städten und größeren Industriegemeinden, errichtet werden mußte. Es kommt die Errichtung von solchen Klassen ziemlich häufig vor, wenn sie auch im Gesetze gerade nicht immer gefordert wäre. Die betreffenden Gemeinden wollen, daß ihre Schulen auf der bestmöglichen

Höhe erhalten werden und finden, daß bei einer außerordentlich großen Schülerzahl, wenn sie 60 oder 70 erreicht oder übersteigt, die Schule nicht genügend vorschreiten kann und es ist zu begrüßen, daß die Gemeinden in dieser Beziehung die Kosten nicht scheuen und in entsprechender Weise auch dann neue Schulklassen systemisieren, wenn es gerade nach dem Wortlaute des Gesetzes nicht gefordert werden könnte.

Das ist der wesentliche Grund, daß auch der Landesbeitrag zu den Schulerhaltungskosten sich erhöht hat. Ich stelle namens des Landes-Ausschusses den Antrag:

(Verliest denselben aus Beilage 7).

Landeshauptmann: Ich eröffne über diesen Bericht und Antrag des Landes-Ausschusses die Debatte. -

Wenn niemand sich zum Worte meldet, schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Landes-Ausschusses ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses betreffend die Deckung der Mehrkosten des Baues der Laternserstraße. Ich ersuche den Herrn Referenten in dieser Angelegenheit, Abg. Thurnher, das Wort zu ergreifen.

Thurnher: Wir haben im Vorjahre einen Beschluß gefaßt, wonach wir statt den von der Straßenbaukommission und vom Landes-Ausschusse beantragten 25.740 K nur einen etwas geringeren Betrag votierten, der noch nicht ganz festgestellt werden konnte, weil der Unterschied der Differenz zwischen der breiten und weniger breiten Straße noch nicht amtlich erhoben werden konnte. Es ist damals vom volkswirtschaftlichen Ausschusse die Meinung vertreten worden, es würde genügen, wenn man statt einer 3 V- m breiten Straße eine 3 m breite Straße nach Laterns hinein bauen würde. Es dürfte sich dann ein Mindererfordernis von 15.000-20.000 K ergeben. Diejenigen Herren Abgeordneten, welche die Verhältnisse in Laterns kannten, glaubten, es ginge mit der geringeren Straßenbreite und auch der Herr Oberingenieur, welcher

3. Sitzung des Vorarlberger Landtages. IV. Session der 9. Periode 1906/7.

19

Dom volkswirtschaftlichen Ausschusse zu den Beratungen beigezogen worden war, hatte die Anschauung, daß es zwar besser wäre, sich für die größere Straßenbreite

zu entscheiden, daß es aber auch anginge, wenn man die geringere Straßenbreite wähle. Infolgedessen hat sich der volkswirtschaftliche Ausschuß damals auf den letzteren Standpunkt gestellt und sich für die geringere Straßenbreite entschieden. Nun aber hat sich alles gegen diesen damaligen Beschluß gewendet, in erster Linie die Straßenbaukommission, welche viele und sehr gewichtige Gründe angeführt hat, die für die größere Straßenbreite sprechen. Ferner haben sich die Gemeinden dafür eingesetzt. Alle an der Straße beteiligten Gemeinden haben gemeinsam eine Eingabe mit zahlreichen Gründen eingebracht, die sich teilweise mit jenen der Straßenbaukommission decken und diese teilweise noch ergänzen. Schließlich hat auch die Regierung, der die Berichte der Straßenbaukommission und die Eingaben der Gemeinden vorgelegt wurden, sich dafür ausgesprochen, daß die größere Straßenbreite gewählt werde und hat auch die Erhöhung des Staatsbeitrages davon abhängig gemacht, daß der erforderliche Restbetrag von den Gemeinden und vom Lande gedeckt werde. Wenn wir wollen, daß der Bau dieser Straße, die für die Bewohner von Laterns äußerst notwendig und wichtig ist, ja geradezu ein Lebensinteresse für dieselben bildet, durchgeführt wird, so sind wir genötigt, unseren vorjährigen Beschluß zu modifizieren und für jene Kosten verhältnismäßig aufzukommen, welche die Straße für die größere Breite erfordert. Ich verweise auf die eingehenden Ausführungen des Berichtes und kann mich darum weiterer Auseinandersetzungen enthalten, wenn nicht fernere Auskünfte gewünscht werden, und ich stelle namens des Landes-Ausschusses den Antrag:

(Liest Antrag aus Beilage 4).

Ich empfehle dem hohen Hause diesen Antrag zur Annahme.

Landeshauptmann: Über den Bericht eröffne ich die Debatte. -

Wenn niemand sich in derselben zum Worte meldet, schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Antrag des Landes-Ausschusses, wie er soeben verlesen wurde, ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen erheben zu wollen. -

Der Antrag ist angenommen.

Die zwei folgenden Gegenstände der Tagesordnung sind die Berichte des Landes-Ausschusses, bei welchen meine Wenigkeit als Berichterstatter zu fungieren hätte. Nachdem aber der Herr Landeshauptmannstellvertreter nicht anwesend ist und ich deshalb meine Stelle als Vorsitzender nicht verlassen kann, möchte ich den Herrn Abgeordneten Jodok Fink bitten, diese zwei Berichte an meiner Stelle zu vertreten, beziehungsweise zur Verlesung zu

bringen.

Jodok Fink: (Liest Bericht und Antrag aus Beilage 13).

Landeshauptmann: Ich eröffne über diesen Bericht und Antrag die Debatte.

Wenn niemand das Wort ergreift, schreiten wir zur Abstimmung und ich ersuche jene Herren, welche diesem Antrage ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. -

Angenommen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses in Sachen der geplanten Restaurierung der uralten St. Agatha-Kapelle auf dem Christberg.

Ich bitte den Herrn Abg. Jodok Fink die Freundlichkeit zu haben, den Bericht zur Verlesung zu bringen.

Jodok Fink: (Liest Bericht und Antrag aus Beilage 14).

Landeshauptmann: Bevor ich die Debatte eröffne, möchte ich bemerken, daß hier im Berichte ein Druckfehler enthalten ist, indem er nämlich von "Tugwasser" redet, während es Tagwasser heißen soll.

Ich eröffne nun über Bericht und Antrag die Debatte.

Pfarrer Mayer: Hohes Haus! Nachdem hier zunächst mehrere Faktoren laut Bericht bereits Beiträge geleistet und zugesichert haben und nachdem namens der Gemeinde Silbertal im Montafon, deren Vertretung schon in früheren Jahren bereits 130 K aufgebracht und weitere zehn Tagewerke zugesichert und der Stand Montafon gleichfalls einen Beitrag von 150 K geleistet, hat, ebenso vom Staate ein solcher von 250 K zugesichert wurde, so glaube

20

3. Sitzung des Vorarlberger Landtages. IV. Session der 9. Periode 1906/7.

ich, daß, wie im Bericht selbst ausgeführt ist, auch das Land für die Erhaltung dieses historischen Denkmals einen Beitrag widmen möchte.

Landeshauptmann: Wünscht noch jemand das Wort? - Wenn niemand sich meldet, ist die Debatte geschlossen und ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Damit ist dieser Gegenstand erledigt und die heutige Tagesordnung erschöpft.

Ich habe dem hohen Hause mitzuteilen, daß der Finanzausschuß heute um 4 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammentritt in Angelegenheit des Voranschlages des Landesfondes.

Die nächste Sitzung beraume ich auf morgen, den 29. Dezember, V2 H Uhr vormittags an mit folgender Tagesordnung:

Mündliche Berichte des Landes-Ausschusses betreffend die Subventionierung des Vorarlberger Landwirtschaftsvereines:

1. zum Zwecke der ferneren Hebung der Schweinezucht im Lande pro 1906 und die folgenden Jahre;
2. zur Prämierung weiblicher Zuchttiere bei den Tierschauen in Mittelberg;
3. Zur Prämierung der Zuchtfamilien bei den Tierschauen im Lande.
4. Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Landesfondes pro 1907.
5. Mündlicher Bericht des Landes-Ausschusses in Sachen der Erhöhung des Landesbeitrages für die Wuhrbauten in der Gemeinde Sulz.
6. Bericht des Landes-Ausschusses in Betreff der Kreierung einer zweiten Sekundararztstelle an der Landesirrenanstalt Valduna und Genehmigung der seitens des Landes-Ausschusses erfolgten provisorischen Anstellungen der beiden Sekundärärzte.
7. Bericht des Landes-Ausschusses wegen der in Folge des Besuches eines Lebensmittel-Untersuchungskurses notwendig gefallenen Beurlaubung des Leiters der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation und der Genehmigung der zu seiner Vertretung getroffenen Maßnahmen des Landes-Ausschusses.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 11 Uhr 40 Minuten.)

Druck von J. N. Teutsch in Bregenz.

Vorarlberger Landtag.

3. Sitzung

am 28. Dezember 1906

unter dem Voritze des Herrn Landeshauptmannes **Adolf Rhomberg**.

Gegenwärtig 22 Abgeordnete. — Abwesend: Hochwft. Bischof Dr. Zobl
und Abgeordneter Dr. Peer.

Regierungsvertreter:

Herr k. k. Hofrat **Levin Graf Schaffgotich**.

Beginn der Sitzung um 11 Uhr 5 Minuten mittags.

Landeshauptmann: Ich erkläre die heutige Sitzung für eröffnet und ersuche um Verlesung des Protokolls der gestrigen Sitzung.

(Landrat von Raz verliest dasselbe.)

Hat einer der Herren gegen die Fassung des Protokoll'es eine Einwendung zu erheben? —

Nachdem dies nicht der Fall ist, betrachte ich dasselbe als genehmigt.

Wir gehen zur Tagesordnung über und zwar zum 1. Punkte derselben: Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des Normalschulfond'es pro 1907. Referent in dieser Angelegenheit ist der Herr Abg. Thurnher, ich ersuche ihn, namens des Landes-Ausschusses Bericht zu erstatten.

Thurnher: Der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des Normalschulfond'es pro 1907 weist gegenüber jenen der Vorjahre wohl keine

wesentliche Änderung nach. Zu den Ausgabeposten I. und II. ist der Normalschulfond gesetzlich verpflichtet. Die Substitutionsgebühren sind bestimmt für die Supplentur der k. k. Bezirksschulinspektoren, die Subventionen, wie sie an die Gemeinden gegeben und wie sie später im Berichte des Landes-Ausschusses richtig gestellt werden, beruhen auf einem früheren Landtagsbeschlusse und die übrigen Auslagen sind sich gleich geblieben. Die Verwendung des Überschusses zur teilweisen Deckung und Vergütung der vom Landesfonde zu bestreitenden Schulauslagen ist im Gesetze begründet. Ich habe deshalb dem Berichte nichts weiter beizufügen und stelle nun namens des Landes-Ausschusses den Antrag:
(Liest Antrag aus Beilage 12.)

Landeshauptmann: Indem ich die Debatte über diesen Gegenstand eröffne, erteile ich das Wort dem Herrn Regierungsvertreter.

Regierungsvertreter: Ich habe nichts gegen den Bericht einzuwenden, sondern ich möchte nur darauf aufmerksam machen, daß sich ein Druckfehler eingeschlichen hat. Bei der „Bedeckung“ sollte es heißen Aktiv-„Interessen“ statt Aktiv-„Interessenten“.

Landeshauptmann: Wer wünscht noch weiter, das Wort in der Debatte zu ergreifen? —

Wenn niemand sich meldet, kann ich zur Abstimmung schreiten und ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Landes-Ausschusses ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. —

Angenommen.

Landeshauptmann: Der zweite Gegenstand unserer heutigen Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des k. k. Landesschulrates betreffend die im Jahre 1907 aus Landesmitteln zu bestreitenden Schulauslagen. Ich ersuche den Referenten des Landes-Ausschusses in dieser Angelegenheit, Herrn Abgeordneten Thurnher, das Wort zu ergreifen.

Thurnher: Auch von diesem Bericht des Landes-Ausschusses über den Voranschlag des k. k. Landesschulrates betreffend die im Jahre 1907 aus Landesmitteln zu bestreitenden Schulauslagen gilt das gleiche, was vom früheren gesagt wurde. Es sind nahezu die gleichen Ziffern enthalten wie in den Voranschlägen der Vorjahre, nur der Zuschuß zum Lehrerpensionsfonde zeigt ein alljährlich steigendes Erfordernis. Wir können aber hoffen, daß nicht die volle Summe, wie es hier im Voranschlage heißt, nämlich den Zuschuß von 40.675 K zum Pensionsfonde beizusteuern, gebraucht werden wird, da voraussichtlich die Gegenpost, in den Einnahmen die „Schulbeiträge aus Verlassenschaften“, mit 23.000 K vielleicht etwas zu niedrig angesetzt sein dürfte. Soweit sich diese erhöht, vermindert sich natürlich der vom Lande zu deckende Abgang. Die Post 3, den Landesbeitrag für Schülerhaltungskosten betreffend, zeigt deshalb eine Erhöhung, weil in den letzten Jahren eine Anzahl von neuen Klassen, besonders in den Städten und größeren Industriegemeinden, errichtet werden mußte. Es kommt die Errichtung von solchen Klassen ziemlich häufig vor, wenn sie auch im Gesetze gerade nicht

immer gefordert wäre. Die betreffenden Gemeinden wollen, daß ihre Schulen auf der bestmöglichen Höhe erhalten werden und finden, daß bei einer außerordentlich großen Schülerzahl, wenn sie 60 oder 70 erreicht oder übersteigt, die Schule nicht genügend voranschreiten kann und es ist zu begrüßen, daß die Gemeinden in dieser Beziehung die Kosten nicht scheuen und in entsprechender Weise auch dann neue Schulklassen systemisieren, wenn es gerade nach dem Wortlaute des Gesetzes nicht gefordert werden könnte.

Das ist der wesentliche Grund, daß auch der Landesbeitrag zu den Schülerhaltungskosten sich erhöht hat. Ich stelle namens des Landes-Ausschusses den Antrag:

(Verliest denselben aus Beilage 7).

Landeshauptmann: Ich eröffne über diesen Bericht und Antrag des Landes-Ausschusses die Debatte. —

Wenn niemand sich zum Worte meldet, schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Antrage des Landes-Ausschusses ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Der Antrag ist zum Beschlusse erhoben.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses betreffend die Deckung der Mehrkosten des Baues der Laternserstraße. Ich ersuche den Herrn Referenten in dieser Angelegenheit, Abg. Thurnher, das Wort zu ergreifen.

Thurnher: Wir haben im Vorjahre einen Beschluß gefaßt, wonach wir statt den von der Straßenbaukommission und vom Landes-Ausschusse beantragten 25.740 K nur einen etwas geringeren Betrag votierten, der noch nicht ganz festgestellt werden konnte, weil der Unterschied der Differenz zwischen der breiten und weniger breiten Straße noch nicht amtlich erhoben werden konnte. Es ist damals vom volkswirtschaftlichen Ausschusse die Meinung vertreten worden, es würde genügen, wenn man statt einer 3 1/2 m breiten Straße eine 3 m breite Straße nach Laterns hinein bauen würde. Es dürfte sich dann ein Mindererfordernis von 15.000—20.000 K ergeben. Diejenigen Herren Abgeordneten, welche die Verhältnisse in Laterns kannten, glaubten, es ginge mit der geringeren Straßenbreite und auch der Herr Oberingenieur, welcher

vom volkswirtschaftlichen Ausschusse zu den Beratungen beigezogen worden war, hatte die Anschauung, daß es zwar besser wäre, sich für die größere Straßbreite zu entscheiden, daß es aber auch angehe, wenn man die geringere Straßbreite wähle. Infolgedessen hat sich der volkswirtschaftliche Ausschuss damals auf den letzteren Standpunkt gestellt und sich für die geringere Straßbreite entschieden. Nun aber hat sich alles gegen diesen damaligen Beschluß gewendet, in erster Linie die Straßbaukommission, welche viele und sehr gewichtige Gründe angeführt hat, die für die größere Straßbreite sprechen. Ferner haben sich die Gemeinden dafür eingesetzt. Alle an der Straße beteiligten Gemeinden haben gemeinsam eine Eingabe mit zahlreichen Gründen eingebracht, die sich teilweise mit jenen der Straßbaukommission decken und diese teilweise noch ergänzen. Schließlich hat auch die Regierung, der die Berichte der Straßbaukommission und die Eingaben der Gemeinden vorgelegt wurden, sich dafür ausgesprochen, daß die größere Straßbreite gewählt werde und hat auch die Erhöhung des Staatsbeitrages davon abhängig gemacht, daß der erforderliche Restbetrag von den Gemeinden und vom Lande gedeckt werde. Wenn wir wollen, daß der Bau dieser Straße, die für die Bewohner von Laterns äußerst notwendig und wichtig ist, ja geradezu ein Lebensinteresse für dieselben bildet, durchgeführt wird, so sind wir genötigt, unseren vorjährigen Beschluß zu modifizieren und für jene Kosten verhältnismäßig aufzukommen, welche die Straße für die größere Breite erfordert. Ich verweise auf die eingehenden Ausführungen des Berichtes und kann mich darum weiterer Auseinandersetzungen enthalten, wenn nicht fernere Auskünfte gewünscht werden, und ich stelle namens des Landes-Ausschusses den Antrag:

(Sieht Antrag aus Beilage 4).

Ich empfehle dem hohen Hause diesen Antrag zur Annahme.

Landeshauptmann: Über den Bericht eröffne ich die Debatte. —

Wenn niemand sich in derselben zum Worte meldet, schreite ich zur Abstimmung und ersuche jene Herren, welche dem Antrag des Landes-Ausschusses, wie er soeben verlesen wurde, ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen erheben zu wollen. —

Der Antrag ist angenommen.

Die zwei folgenden Gegenstände der Tagesordnung sind die Berichte des Landes-Ausschusses, bei welchen meine Benignität als Berichterstatter zu fungieren hätte. Nachdem aber der Herr Landeshauptmannstellvertreter nicht anwesend ist und ich deshalb meine Stelle als Vorsitzender nicht verlassen kann, möchte ich den Herrn Abgeordneten Jodok Fink bitten, diese zwei Berichte an meiner Stelle zu vertreten, beziehungsweise zur Verlesung zu bringen.

Jodok Fink: (Sieht Bericht und Antrag aus Beilage 13).

Landeshauptmann: Ich eröffne über diesen Bericht und Antrag die Debatte.

Wenn niemand das Wort ergreift, schreiten wir zur Abstimmung und ich ersuche jene Herren, welche diesem Antrage ihre Zustimmung geben wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben. —

Angenommen.

Letzter Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht des Landes-Ausschusses in Sachen der geplanten Restaurierung der uralten St. Agatha-Kapelle auf dem Christberg.

Ich bitte den Herrn Abg. Jodok Fink die Freundlichkeit zu haben, den Bericht zur Verlesung zu bringen.

Jodok Fink: (Sieht Bericht und Antrag aus Beilage 14).

Landeshauptmann: Bevor ich die Debatte eröffne, möchte ich bemerken, daß hier im Berichte ein Druckfehler enthalten ist, indem er nämlich von „Tugwasser“ redet, während es Tagwasser heißen soll.

Ich eröffne nun über Bericht und Antrag die Debatte.

Pfarrer Mayer: Hohes Haus! Nachdem hier zunächst mehrere Faktoren laut Bericht bereits Beiträge geleistet und zugesichert haben und nachdem namens der Gemeinde Silbertal im Montafon, deren Vertretung schon in früheren Jahren bereits 130 K aufgebracht und weitere zehn Tagewerke zugesichert und der Stand Montafon gleichfalls einen Beitrag von 150 K geleistet, hat, ebenso vom Staate ein solcher von 250 K zugesichert wurde, so glaube

ich, daß, wie im Bericht selbst ausgeführt ist, auch das Land für die Erhaltung dieses historischen Denkmals einen Beitrag widmen möchte.

Landeshauptmann: Wünscht noch jemand das Wort? — Wenn niemand sich meldet, ist die Debatte geschlossen und ich ersuche jene Herren, welche dem Antrage zustimmen wollen, sich gefälligst von den Sitzen zu erheben.

Angenommen.

Damit ist dieser Gegenstand erledigt und die heutige Tagesordnung erschöpft.

Ich habe dem hohen Hause mitzuteilen, daß der Finanzausschuß heute um 4 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammentritt in Angelegenheit des Voranschlages des Landesfondes.

Die nächste Sitzung beraume ich auf morgen, den 29. Dezember, $\frac{1}{2}$ 11 Uhr vormittags an mit folgender Tagesordnung:

Mündliche Berichte des Landes-Ausschusses betreffend die Subventionierung des Borarlberger Landwirtschaftsvereines:

1. zum Zwecke der ferneren Hebung der Schweinezucht im Lande pro 1906 und die folgenden Jahre;

2. zur Prämierung weiblicher Zuchttiere bei den Tierschauen in Mittelberg;
3. Zur Prämierung der Zuchtfamilien bei den Tierschauen im Lande.
4. Mündlicher Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag des Landesfondes pro 1907.
5. Mündlicher Bericht des Landes-Ausschusses in Sachen der Erhöhung des Landesbeitrages für die Wuhrbauten in der Gemeinde Sulz.
6. Bericht des Landes-Ausschusses in Betreff der Kreierung einer zweiten Sekundarärztenstelle an der Landesirrenanstalt Balduna und Genehmigung der seitens des Landes-Ausschusses erfolgten provisorischen Anstellungen der beiden Sekundarärzte.
7. Bericht des Landes-Ausschusses wegen der in Folge des Besuches eines Lebensmittel-Untersuchungskurses notwendig gewordenen Beurteilung des Leiters der landwirtschaftlich-gemischten Versuchstation und der Genehmigung der zu seiner Vertretung getroffenen Maßnahmen des Landes-Ausschusses.

Die heutige Sitzung ist geschlossen.

(Schluß der Sitzung um 11 Uhr 40 Minuten.)

